



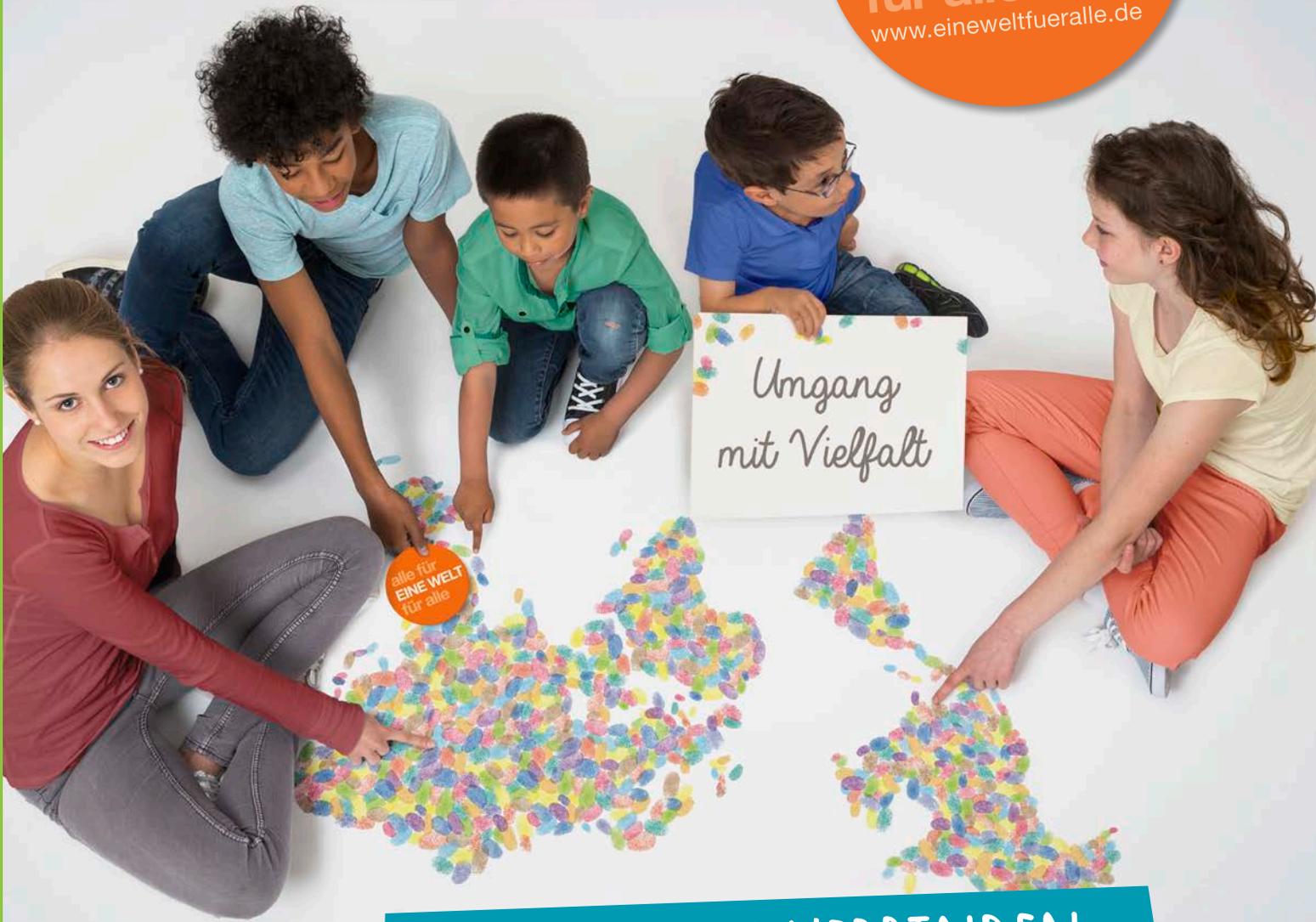
Der Bundespräsident



Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

Schulwettbewerb des Bundespräsidenten zur Entwicklungspolitik 2015/2016

alle für **EINE WELT** für alle
www.eineweltfueralle.de



UNTERSCHIEDE VERBINDEN - GEMEINSAM EINZIGARTIG!

www.eineweltfueralle.de

Unterrichtsmaterial Klassen 1-6

Thema: Umgang mit Vielfalt
Einsendeschluss: 1. März 2016

Durchgeführt von:



In Kooperation mit:



Mit Unterstützung von:
Zivilgesellschaft



Wirtschaft



Medien



GRÜßWORTE



Liebe Schülerinnen und Schüler,
liebe Lehrerinnen und Lehrer,

von allem gibt es vieles. Das ist ein ganz einfacher Satz, eine ganz einfache Erkenntnis. Und doch lohnt es sich, darüber einen Moment lang nachzudenken. Von allem gibt es vieles: das heißt ja, dass unsere ganze Welt, unser ganzes Leben, alles um uns herum, voller Verschiedenheit ist.

Es gibt nicht nur einen Schüler, sondern viele auf einer Schule. Und es gibt nicht nur eine Lehrerin, sondern viele. Und noch etwas: Es gibt nicht nur viele, sondern viele Unterschiedliche. Das ist sogar gut. Wenn nämlich ein Schüler wäre wie der andere, wäre es langweilig. Und wenn die eine Lehrerin so wäre wie die andere – und die mir dann nicht gefiele, dann gefiele mir keine einzige! Weil es aber viele und weil es viele Unterschiedliche gibt und weil jeder Mensch einzigartig ist, finde ich immer auch jemanden, der oder die mir gefällt. (Und wenn nicht, liegt das sicher an mir!)

Also ist erst einmal richtig: Vielfalt ist gut, Unterschiede sind gut!

Unterschiedlichkeit erscheint aber auch manchmal als Problem. Wenn man den einen schlechter behandelt als den anderen, nur weil er anders ist. Oder weil man Angst vor jemandem hat, der anders aussieht, anders redet, etwas anderes glaubt oder etwas anderes lieber isst.

Dann muss man stark sein. Unterschiede auszuhalten ist nämlich nicht immer einfach. Es ist eine Sache, sich unter den Unterschiedlichen diejenigen herauszusuchen, die man gut leiden kann – und es ist etwas anderes zu lernen, dass ALLE unterschiedlich sind und ALLE das Recht haben, anders zu sein als ich! Ich muss nicht alle gut finden, aber ich muss gut finden, dass andere anders sein dürfen.

Das gilt in der Schule – und das gilt in der ganzen Welt. Da gibt es Menschen, die ganz andere Dinge für wichtig halten, die ganz anderes glauben, die ganz anders leben als wir. Wir sollten das kennenlernen, wir sollten uns damit beschäftigen und wir sollten lernen, dass wir alle stark genug sind, um mit diesen Unterschieden gut umzugehen.

Liebe Lehrerinnen und Lehrer,

Ihnen möchte ich ganz besonders danken, dass Sie sich im Unterricht des Themas annehmen – und dass Sie mit Ihren Schülerinnen und Schülern in den Klassen und Projekten am diesjährigen Schulwettbewerb teilnehmen. Ich freue mich auf die Ergebnisse – und ich freue mich darüber, dass in unserem Land so engagierte und für die Herausforderungen der Einen Welt so aufgeschlossene Lehrerinnen und Lehrer mit unseren Kindern arbeiten.

Joachim Gauck
Bundespräsident



Liebe Schülerinnen und Schüler,
liebe Lehrerinnen und Lehrer,

die Zukunft unserer Einen Welt liegt vor allem in den Händen von Euch jungen Menschen. Ihr seid die Hoffnungsträger für Fortschritt und Überwindung von Armut. Gleichzeitig müssen wir Eure Rechte in besonderer Weise weltweit schützen. Das Ziel, unsere Eine Welt gerecht zu gestalten, kann nur durch gemeinsames Handeln erreicht werden. Dazu bedarf es des Engagements Vieler – im Kleinen wie im Großen. Bewusstsein und Verständnis für die Vielfalt der Welt ist dafür Voraussetzung.

Das Thema der 7. Runde des Schulwettbewerbs „Umgang mit Vielfalt: Unterschiede verbinden – Gemeinsam einzigartig!“ fordert dazu auf, Unterschiede und Gemeinsamkeiten in der Einen Welt wahrzunehmen, Zusammenhänge zu erkennen und zu verantwortlichem Miteinander zu gelangen.

2015 gilt als das Entwicklungsjahr. Neue nachhaltige Entwicklungsziele werden weltweit zu wesentlichen Entscheidungen führen. Auch wir hier in Deutschland tragen Verantwortung. Jeder von uns kann dazu beitragen, Armut und Hunger weltweit zu verringern und bessere Perspektiven für immer mehr Menschen weltweit zu schaffen. Ich bin sicher, dass auch Ihr, liebe Schülerinnen und Schüler, gute Ideen für die Gestaltung unserer Zukunft habt. Die Teilnahme am Wettbewerb bietet Euch einen fantasievollen, praktischen und individuellen Zugang zu den zentralen Themen, mit denen sich Entwicklungspolitik befasst. Ich bin gespannt, was Ihr daraus macht!

Ihnen, liebe Lehrerinnen und Lehrer, gilt mein besonderer Dank für Ihr Engagement und die große Verantwortung, die Sie bei Ihrer Unterrichtsgestaltung übernehmen. Sie stellen durch die Auseinandersetzung mit dem Lernbereich Globale Entwicklung wichtige Weichen und ich möchte Sie dabei nachdrücklich unterstützen!

Euch und Sie lade ich herzlich zur Teilnahme am Schulwettbewerb ein und freue mich auf Eure Arbeiten!

Dr. Gerd Müller
Bundesminister für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

DER WETTBEWERB IN IHREM UNTERRICHT

Um globale Zusammenhänge zu erfassen, ist es für Kinder und Jugendliche wichtig, nicht nur über den eigenen Tellerrand zu blicken, sondern sich auch aktiv in die Gestaltung der Einen Welt einbringen zu können. Voraussetzungen dafür sind Kompetenzen, die Kinder und Jugendliche befähigen sollen, reflektiert, nachhaltig und verantwortlich mit der Vielfalt der globalisierten Welt umzugehen.

Der Schulwettbewerb des Bundespräsidenten zur Entwicklungspolitik hat zum Ziel, Kinder und Jugendliche für die Eine Welt zu sensibilisieren. Er dient als Instrument globalen Lernens, durch das entwicklungspolitische Themen vielseitig, kreativ und fächerübergreifend in den Unterricht und Schulalltag integriert werden können. Bei der Vermittlung von weltweiten Lebenswirklichkeiten in der Grundschule ist es wichtig, auf eine enge Verzahnung von Nähe und Ferne, von Vertrautem und Fremdem zu achten.

Familie, Schulalltag, Essgewohnheiten, Nahrungsmittelversorgung und Umgang mit Ressourcen sowie Sport, Spiel und Freizeitgestaltung auf der ganzen Welt sind geeignete Themen, um sich dem Lernbereich Globale Entwicklung in der Grundschule zu nähern.

Umgang mit Vielfalt – das ist Alltag in jeder Grundschule: In der 1. Klasse starten alle Kinder gemeinsam ihre Schullaufbahn. Das ist Chance und Herausforderung zugleich. Die soziale Erziehung innerhalb der Klasse, das Herausbilden der eigenen Identität der Kinder, aber auch einer Klassengemeinschaft, sind zentrale Aufgaben im Grundschulbereich – und wesentlicher Bestandteil des Lernbereichs Globale Entwicklung. Bei dem Motto des siebten Durchgangs des Wettbewerbs „Unterschiede verbinden – Gemeinsam einzigartig!“ geht es darum, dass Kinder Unterschiede und Gemeinsamkeiten erkennen und bewerten und darin Möglichkeiten der Mitwirkung sowie Lösungsansätze finden. Themen und Aktionsfelder wie Spielen, Wohnen, Essen, Feiern, Umwelt, Leben in der Familie, Außenseiter, Spielplatzkonflikte sind Themenbereiche der Grundschule, die sich in die scheinbar ferne Welt erweitern lassen. Wesentlich dabei ist eine Orientierung an Kompetenzen. Beim Lernbereich Globale Entwicklung sollten handlungsorientierte Lernprozesse in Projekten, Rollenspielen und Begegnungen im Vordergrund stehen.

Der Orientierungsrahmen für den Lernbereich Globale Entwicklung (kurz OR) ist hilfreich für eine kompetenzorientierte Unterrichtsgestaltung in den Klassen 1 bis 6. Anknüpfungspunkte finden sich in allen Fächern, in allen Klassenstufen und in sehr vielen Themenbereichen. Im aktualisierten und erweiterten OR findet man die Beschreibung des Lernbereichs, ausformulierte Teilkompetenzen für die 4. Jahrgangsstufe, Beispiele für den Unterricht sowie Praxismaterialien (vgl. OR 2015, S. 119–134).

Zuna, Claudio und Tara

Zum Schulwettbewerb werden seit dem ersten Durchgang vielfältige Arbeitsmaterialien angeboten. Seit mehreren Durchgängen sind drei Kinder von drei verschiedenen Kontinenten zentrale Figuren der Grundschulmaterialien: Zuna aus Kamerun (Klassen 1–2), Claudio aus Peru (Klassen 3–4) und Tara aus Indien (Klassen 5–6). Zum aktuellen Wettbewerbsthema machen sich die Kinder, ausgehend von ihren vorangegangenen Besuchen in Deutschland, unterschiedliche Gedanken zu gesellschaftlicher Vielfalt sowie gemeinsamer Verantwortung. Mithilfe der Geschichten und Unterrichtsimpulse erkennen die Schüler, wie unterschiedlich und vielfältig für sie im Alltag vertraute Themen von Kindern in anderen Ländern gesehen werden.

Tip: Ergänzend zu allen drei neuen Geschichten von Zuna, Claudio und Tara empfiehlt sich, das Material aus den vergangenen Wettbewerbsdurchgängen zu verwenden. Dabei können Sie den Schulwettbewerb mit allen drei Identifikationsfiguren langfristig als Projekt in den Unterricht einbinden. Für die Kinder ist die Entwicklung von Zuna, Claudio und Tara spannend und mit der Vielzahl an behandelten Themen entsprechend bereichernd für den Lernbereich Globale Entwicklung.

Einen Überblick über die im Orientierungsrahmen für den Lernbereich Globale Entwicklung beschriebenen Kompetenzen für die Grundschule finden Sie auf Seite 4. Unsere Partner stellen sich auf Seite 5 vor. Alle wichtigen Informationen zur Teilnahme am Wettbewerb finden Sie auf der letzten Seite.

Weitere Informationen zum Wettbewerb finden Sie unter:

www.eineweltfueralle.de

Inhalt

Grußworte	Seite 2
Der Wettbewerb in Ihrem Unterricht	Seite 3–4
Unsere Partner	Seite 5
Zuna aus Kamerun	Seite 6–7
Claudio aus Peru	Seite 8–9
Tara aus Indien	Seite 10–11
Mitmachen und gewinnen!	Seite 12

Legende Materialien

-  Unterrichtsmaterial
-  Video
-  Text
-  Audio
-  Bild
-  Internet-Link



UNTERSCHIEDE VERBINDEN - GEMEINSAM EINZIGARTIG!

Umgang mit Vielfalt

In den folgenden Geschichten und Impulsen zu Zuna, Claudio und Tara werden Unterrichtszugänge beschrieben, die auf die Vielfalt der Einen Welt fokussiert sind. In den Dossiers wird auf die im Orientierungsrahmen beschriebenen Kompetenzen und Themenbereiche Bezug genommen. Alle Anregungen für Ihren Unterricht können mithilfe unserer umfangreichen Online-Materialsammlung umgesetzt werden. Zu jedem Unterrichtsimpuls finden Sie auf unserer Webseite Materialien, die Sie sich aus dem Internet herunterladen können (z. B. Texte, Unterrichtsmaterialien, Videos, Infografiken).

„Umgang mit Vielfalt“ – das ist für Kinder und Jugendliche nicht nur beim Blick in die Ferne, sondern auch im alltäglichen Leben erfahrbar. Bei der Auseinandersetzung mit Unterschieden und Gemeinsamkeiten in der Einen Welt können Kinder erkennen, dass wir eine gemeinsame Verantwortung haben und Unterschiede zu einem einzigartigen Ganzen verknüpft sind.

Die Materialsammlung bietet eine Suchfunktion, mit deren Hilfe Sie nach bestimmten Kriterien, Themen oder Fächern stöbern können.

Die Materialsammlung für die Klassen 1 bis 6 finden Sie unter:

www.eineweltfueralle.de/klassen1-6

Die Materialsammlung für die Klassen 7 bis 13 finden Sie unter:

www.eineweltfueralle.de/klassen7-13

ANKNÜPFUNG AN DEN LERNBEREICH GLOBALE ENTWICKLUNG

Der Orientierungsrahmen, der auf Initiative der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder der Bundesrepublik Deutschland (KMK) und des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) 2007 erarbeitet und in Kraft gesetzt wurde, dient zur fächerverbindenden Integration des Lernbereichs Globale Entwicklung in den Unterricht.

Im Orientierungsrahmen sind Kompetenzen und Themen für den Lernbereich Globale Entwicklung beschrieben. Kern- und Teilkompetenzen sind in drei Kompetenzbereiche „Erkennen“, „Bewerten“ und „Handeln“ eingeteilt. Für den Grundschulbereich finden Sie im aktualisierten Orientierungsrahmen die Beschreibung des Lernbereichs, ausformulierte Teilkompetenzen für die 4. Jahrgangsstufe, eine Auflistung der Themenbereiche, Beispiele für den Unterricht sowie Praxismaterialien auf den Seiten 119–134.

Folgende Kompetenzen werden durch die Behandlung der Themen gefördert:

- » Orientierung auf der Weltkarte
- » Kennenlernen und Achtung unterschiedlicher Lebensweisen
- » Vergleich zwischen Lebensverhältnisse von Kindern in Entwicklungsländern und der eigenen Lebenswelt
- » Vergleich von Kinderwünschen und deren Realisierungsmöglichkeiten in unterschiedlichen Ländern und Kulturen
- » Entwicklung von Solidarität aus Kenntnis schwieriger Lebensverhältnisse von Kindern hier und anderswo
- » Erkennen von Zusammenhängen zwischen Klima, Lebensstil und Kultur

Am 11. Juni 2015 wurde der aktualisierte und erweiterte Orientierungsrahmen von den Kultusministern der Länder und dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung verabschiedet. Er steht für Sie auf unserer Webseite kostenlos zum Download bereit:

www.eineweltfueralle.de/unterricht/der-lernbereich-globale-entwicklung

Bis zum Druck des aktualisierten Orientierungsrahmens können Sie die ursprüngliche Printausgabe kostenlos telefonisch oder per E-Mail bei Engagement Global bestellen: **Telefon: (0228) 207 17-347**

E-Mail: schulwettbewerb@engagement-global.de

Umgang mit Vielfalt auf drei Kontinenten

In den Geschichten von Zuna, Claudio und Tara lernen die Schüler Unterschiede und Gemeinsamkeiten kennen und können so ihre eigene Lebenswelt mit anderen Kulturen vergleichen. Die Unterrichtszugänge knüpfen an die unterschiedlichen Themen an, die im Orientierungsrahmen für die Grundschule beschrieben sind.

Zuna aus Kamerun

Die Geschichte von Zuna enthält Impulse zum Themenbereich Vielfalt der Werte und Kulturen (Themenbereich 1, OR) mit dem Schwerpunkt auf Diversität. Schüler der Klassen 1 und 2 setzen sich mit Vielfalt in der Gesellschaft und mit Zunas Perspektive auf Rollenverteilung zwischen den Geschlechtern und Kindern mit Behinderungen auseinander. Sie lernen Kinderrechte kennen und finden über den Vergleich von Schulwegen weltweit einen Zugang zu den Themen Bildung, Leben auf dem Land und Leben in der Stadt. Ein Zugang zum Thema Wasser als Lebensgrundlage wird ebenfalls über Aufgaben- und Rollenverteilung geschaffen.

Claudio aus Peru

Die Schüler der Klassen 3 und 4 setzen sich mit Begrüßungsformen und Feiertagen auseinander (Themenbereich 1, OR). Darüber hinaus werden die Kinder über Claudios Beobachtungen der Touristen an das Thema Reisen und globalisierte Freizeit herangeführt (Themenbereich 8, OR). Claudios Erfahrungen mit Haustieren in Deutschland geben Gedankenanstöße zu Haus- und Nutztierhaltung weltweit.

Tara aus Indien

Die Geschichte von Tara knüpft durch den Gegenbesuch von Johanna aus Deutschland in Indien unmittelbar an die Erfahrungen und Themenbereiche an, die durch Taras Besuch in Deutschland angeschnitten wurden. Schüler der Klassen 5 und 6 setzen sich mit Ernährung (Themenbereich 5, OR), Bildung (Themenbereich 7, OR) und der Herstellung von Textilien auseinander (Themenbereich 4, OR). Die Kinder lernen Projekte in Deutschland und Indien kennen und finden so eigene Handlungsmöglichkeiten und Lösungsansätze.



Behinderung und Entwicklungszusammenarbeit e.V.

bezev engagiert sich für eine gerechte und soziale Welt, in der alle Menschen die gleichen Teilhabechancen haben. bezev fördert eine inklusive Entwicklung und stärkt eine gleichberechtigte Beteiligung von Menschen mit Behinderung bei entwicklungspolitischen Initiativen. Ausgehend von der Verantwortung aller für eine nachhaltige und zukunftsfähige Entwicklung engagiert sich bezev im Globalen Lernen.

www.bezev.de

Boehringer Ingelheim Pharma GmbH & Co. KG

Boehringer Ingelheim ist seit über 125 Jahren ein erfolgreiches Pharmaunternehmen in Familienbesitz. Wir erforschen und entwickeln neue Arzneimittel und Therapien. Seit 2010 arbeitet Boehringer Ingelheim im Rahmen der Initiative „Making More Health (MMH)“ mit Partnern aus sozialen Bereichen zusammen, um weltweit innovative Lösungen zu entwickeln. Ein wichtiger Baustein ist dabei die Unterstützung von Jugendlichen bei der Umsetzung eigener sozialer Projekte mit weltweit einer Vielzahl an Youth Venture Programmen.

Mehr Informationen zu Making More Health: www.makingmorehealth.org

CARE Deutschland-Luxemburg e.V.

Genauso vielfältig wie die Welt ist auch die Arbeit von CARE in mehr als 80 Ländern weltweit. Das zeigen auch unsere Materialien für Kinder und Jugendliche, die von den Auswirkungen des Klimawandels berichten oder der Frage nachgehen, was eigentlich Geld mit Entwicklungszusammenarbeit zu tun hat. Und in unserem Sammelband zum jährlichen Schreibwettbewerb lassen wir die Jugendlichen selbst zu Wort kommen.

www.care.de

Cornelsen Verlag

Seit über sechzig Jahren ist Cornelsen fester Bestandteil der deutschen Bildungslandschaft. 1946 in Berlin gegründet, wächst der Verlag zu einem der führenden Anbieter für Bildungsmedien auf dem deutschen Markt. Von der frühkindlichen Bildung bis zur Erwachsenenbildung finden sich Produkte an allen deutschsprachigen Bildungseinrichtungen. Das Programm umfasst über 17.000 Titel für alle Fächer, Schulformen und Bundesländer.

www.cornelsen.de

Frankfurter Allgemeine Zeitung

Die „Frankfurter Allgemeine Zeitung“ bietet seit mehr als 30 Jahren medienpädagogische Projekte und Unterrichtseinheiten. Die Integration der Tageszeitung in den Unterricht ist dabei wesentlicher Bestandteil, um die Medien- und Themenkompetenz nachhaltig zu fördern. Insbesondere aktuelle, gesellschaftlich relevante Themen können praxisorientiert in den Unterricht eingebunden werden. Ziel ist es darüber hinaus, das Allgemeinwissen sowie die Fähigkeit, Informationen zu selektieren und kritisch zu hinterfragen, zu stärken.

www.faz-schule.net

Grundschulverband e.V.

Das Projekt „Eine Welt in der Schule“, gegründet 1979, bietet Ihnen Anregungen, damit Ihre Unterrichtseinheit, Ihr Projekt oder die geplante Aktion ein Erfolg wird. Durch unsere langjährige Tätigkeit konnten wir einen großen Erfahrungsschatz aufbauen und verfügen über ein umfangreiches Archiv. Beides, unsere Erfahrungen und unseren Materialbestand, geben wir gerne weiter.

www.weltinderschule.uni-bremen.de

Kindernothilfe e.V.

Die Rechte des Kindes sind das Anliegen der Kindernothilfe. In 29 Ländern Afrikas, Asiens, Lateinamerikas und Osteuropas schützt, stärkt und fördert die Kindernothilfe 1,5 Millionen Kinder, ihre Familien und Gemeinschaften, um deren Lebensbedingungen wirksam und nachhaltig zu verbessern. Mit Unterrichtsmaterialien und Aktionsideen unterstützen wir Schüler und Lehrer bei der Behandlung global-lokaler Themen.

www.kindernothilfe.de

UNSERE PARTNER

„Alle für Eine Welt – Eine Welt für Alle“ ist der Schulwettbewerb des Bundespräsidenten zur Entwicklungspolitik. Im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung wird der Schulwettbewerb von Engagement Global durchgeführt. Kooperationspartner sind Behinderung und Entwicklungszusammenarbeit e.V. (bezev), der Cornelsen Verlag und der Grundschulverband. In einer Public Private Partnership unterstützen Partner aus Zivilgesellschaft und Wirtschaft den Wettbewerb: CARE Deutschland-Luxemburg, die Kindernothilfe, Plan International Deutschland, die Deutsche Welthungerhilfe und Boehringer Ingelheim. Die „Frankfurter Allgemeine Zeitung“ und „SPIESSER – die Jugendzeitschrift“ sind Medienpartner des Schulwettbewerbs.



Plan International Deutschland e.V.

Als international tätiges Kinderhilfswerk steht die Umsetzung der UN-Kinderrechte im Zentrum unserer Arbeit. Unser Ziel ist die dauerhafte Verbesserung der Lebensumstände der Kinder und ihrer Familien. Dabei fördern wir Kinder, die besonders benachteiligt sind, wie Mädchen und Kinder mit Behinderungen. Unser Anliegen ist, Mädchen und Jungen hier in Deutschland die Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen in Afrika, Asien und Lateinamerika näherzubringen.

www.plan.de

SPIESSER

Nach dem Prinzip Von Jugendlichen – für Jugendliche begleitet SPIESSER seit über 20 Jahren junge Erwachsene in der wichtigsten Phase ihres Lebens. Mit Beiträgen über gesellschaftliches Engagement, Nachhaltigkeit, andere Kulturen und Völkerverständigung regen wir Jugendliche zum Nachdenken und Diskutieren an. SPIESSER als Kommunikationsplattform führt dabei Jugendliche – als Gestalter von morgen – mit Vertretern aus Wirtschaft, Politik und Gesellschaft – den Gestaltern von heute – zusammen und lässt sie miteinander über unsere Eine Welt in Dialog treten.

www.spiesser.de

Deutsche Welthungerhilfe e.V.

Ob Kaffee, Ananas oder Süßkartoffel: Wir dürfen uns an einer unglaublichen Vielfalt von Nahrungsmitteln erfreuen. Fremde Kulturen machen uns neugierig – die Deutschen sind Reiseweltmeister. Wir können viel dafür tun, dass die Einzigartigkeit unserer bunten Welt erhalten bleibt. Die Welthungerhilfe setzt sich in 40 Ländern der Welt dafür ein, dass die Menschen dort, wo sie leben, eine echte Perspektive haben, dass sie davon leben können, was sie produzieren, einen fairen Welthandel haben und die Kinder Schulbildung. Nur so kann die zukünftige Generation an der Entwicklung ihres Landes mitwirken.

www.welthungerhilfe.de

VIELFALT DES ZUSAMMENLEBENS

Jeder Mensch ist einzigartig. Diese Einzigartigkeit ist eine Bereicherung und macht unsere Vielfalt aus. Wie gehen wir in unserer Gesellschaft mit diesen Unterschieden um und wie sieht es in anderen Ländern damit aus? Wie gehen Kinder in anderen Ländern zur Schule? Gibt es eine Schule, in der alle Besonderheiten und Fähigkeiten gleichermaßen berücksichtigt werden können? Der Blick auf unsere Unterschiede ist bei diesen Fragen ebenso wichtig wie der auf unsere grundlegenden Gemeinsamkeiten.



Zuna aus Kamerun

Zuna ist neun Jahre alt und lebt bei der kleinen Stadt Kumba im Süden von Kamerun. Kamerun ist ein Land in Afrika. Zuna lebt mit ihren Eltern, der Großmutter und drei weiteren Geschwistern in einem kleinen Haus. Nach Kumba muss sie vierzig Minuten zu Fuß laufen. Dort gibt es Geschäfte, eine Post, ein Krankenhaus und natürlich eine Schule. Vor kurzem durfte Zuna eine Reise nach Deutschland machen. Sie besuchte Hannah, ein gleichaltriges Mädchen, das einmal länger mit Zuna zusammen im Krankenhaus in Kumba lag. Von diesem Besuch wird sie noch lange erzählen und viel an Deutschland denken.

Mädchen und Jungen

Heute Morgen geht wieder mal alles schief. Zuna ist noch ganz verschlafen und träumt auf dem Weg zum Brunnen vor sich hin. Das war prima in Deutschland – einfach den Wasserhahn aufdrehen und man hatte sogar warmes Wasser. Zuna hat die Aufgabe, morgens das Wasser für die Familie zu holen. Also läuft Zuna jeden Morgen zum Brunnen. Heute kippt ihr der Eimer um und das ganze Wasser läuft über ihr Kleid. Pitschnass muss sie den ganzen Weg noch mal zurückgehen zum Brunnen. Ärgerlich! Schlecht gelaunt kommt sie wieder zu Hause an und sieht ihren Bruder, der gerade erst aufsteht. Warum holt der eigentlich nie das Wasser? Warum müssen die Jungs vor der Schule gar nichts machen? Total ungerecht ist das! Zuna muss wieder an Hannah denken. Ist das in Deutschland anders? Hannahs Eltern hatten morgens immer beide das Frühstück gemacht. Alle halfen tüchtig. Dennoch hatte Hannah immer gemeckert und gesagt: Die Jungs tun viel weniger im Haushalt. Trotzdem war Zuna sich sicher: Etwas fairer war die Arbeit schon zwischen Jungen und Mädchen verteilt, oder? Zu Hause wartet schon Zunas Großmutter auf das frische Wasser. Sie bemerkt sofort die schlechte Laune von Zuna und fragt, was los ist. Zuna schimpft über die Ungerechtigkeit, dass ihr Bruder nie Wasser holen muss. Die Großmutter schüttelt nur den Kopf und sagt: „Die Aufgaben von Mädchen und Jungen sind nun einmal verschieden. Wenn du später eine Familie hast, musst du wissen, wie der Haushalt funktioniert. Dein Mann muss das Geld verdienen und auf die Familie aufpassen.“ Zuna ist nicht zufrieden. „Was ist mit Tante Feresia?“, fragt sie. Ihre Tante hat einen kleinen Laden in Kumba, auf den sie sehr stolz ist. Sie ernährt damit ihre Familie.

Zuna geht wieder in die Schule

Seit zwei Monaten geht Zuna wieder in die Schule. Auf dem Weg dorthin hat sie sofort bessere Laune und muss sogar kichern. Bei Hannah war es nämlich genau umgekehrt: Auf dem Weg zur Schule war sie schlecht gelaunt. Aber Hannah wusste ja auch nicht, wie es ist, wenn man nicht zur Schule gehen darf. Zuna freut sich, denn schon der Weg zur Schule ist schön. Erst durch den Dschungel mit den vielen verschiedenen Gerüchen und Tiergeräuschen, danach über die Wackelbrücke, von der man nie weiß, wie lange sie noch hält. Nach einer halben Stunde kann sie schon Kumba sehen und trifft andere Kinder, mit denen sie den Rest des Weges zusammen geht. An der Tankstelle kurz vor der Schule tönt schon morgens Musik aus dem Radio. In Zunas Klasse sind fast 50 Kinder. Manche sind jünger, manche älter als Zuna. Es gibt viel mehr Jungen als Mädchen. Die meisten sitzen auf kleinen Bänken an Tischen, einige auf einer Matte auf dem Boden. In Hannahs Schule hatte jedes Kind einen eigenen Stuhl an einem Tisch. Zuna fand dort besonders toll, dass die Lehrerin oft Fragen gestellt hat, und die Kinder viel alleine arbeiten durften. Das gibt es in Zunas Schule nicht. Da liest der Lehrer viel vor und alle sprechen nach. Zuna hat aus Deutschland ein Plakat mit den Kinderrechten mitgebracht. Ihr Lehrer hat es sofort aufgehängt und die Kinder haben es gemeinsam laut gelesen. Dass Kinder solche Rechte haben, hat alle erstaunt. Auch, dass Jungen und Mädchen die gleichen Rechte haben – beispielsweise das Recht auf Bildung. Trotzdem wird es als selbstverständlich empfunden, dass viel mehr Jungen in der Schule sind als Mädchen.



Gibt es eine Schule für alle?

In der Pause schließt Zuna die Augen und fast glaubt sie, bei Hannah in Deutschland zu sein. Allerdings rennen da in der Pause alle in die Sonne und nicht in den Schatten. Und noch etwas fällt ihr auf. In Hannahs Klasse gab es ein Mädchen im Rollstuhl, und in einer anderen Klasse einen Jungen mit einem Blindenstock. In Zunas Schule gibt es weder Kinder im Rollstuhl noch blinde Kinder. Aber in ihrem Dorf wohnt ein Junge, der in einem Rollstuhl sitzt, aber nicht in die Schule kann, weil der Weg nach Kumba zu weit ist. Auf dem Plakat mit den Kinderrechten steht, dass alle Kinder ein Recht auf Schule haben. Zuna fragt sich, wieso der Junge aus ihrem Dorf dann nicht zur Schule kommen kann, obwohl er ein Recht darauf hat. Zwei Mädchen setzen sich zu Zuna und fangen an zu überlegen, wie so eine Schule für alle Kinder aussehen könnte: Ein schönes Haus ohne Stufen, damit jeder hinein kann, für jeden ein Tisch und ein Stuhl in der Klasse, keine Arbeit vor der Schule, genug Wasser zum Trinken. Zuna wünscht sich auch mehr Hefte und Bleistifte. Ein Junge fängt an, auf den sandigen Boden zu zeichnen. Er malt einen Fußballplatz. Alle finden das gut. Zuna erzählt, dass sie auch Kinder im Rollstuhl in der Schule in Deutschland gesehen hat. „Es gibt auch Kinder, die nicht gut hören oder sehen können“, sagt ein Junge. Das stimmt, denkt Zuna. Sie nimmt sich vor, einen Brief an Hannah zu schreiben und zu fragen, wie sie das in Deutschland machen, dass Kinder, die z. B. nicht laufen oder sehen können, mit den anderen Kindern lernen. Zuna möchte von Hannah wissen, wie es an ihrer Schule gelingt, dass wirklich alle Kinder in dieselbe Schule gehen können.

Liebe Zuna,

Deine Frage war ganz schön schwierig. Deswegen habe ich meine Freunde und unsere Lehrerin gefragt. Und das kam dabei raus:

- Neben den Treppen haben wir auch Rampen (sodass Rollstuhlfahrer hochfahren können)
- Wir haben Computer für Kinder, die nicht sehen können. Der Computer liest ihnen vor, was sie selber nicht lesen können.
- Oft haben wir einen zweiten Lehrer in der Klasse.
- Oft arbeiten wir in kleinen Gruppen, in denen wir uns gegenseitig helfen.

Eine „Traumschule“ ist unsere auch noch nicht. Viele Dinge möchten wir besser und schöner haben. Wir werden auch überlegen, wie unsere „Traumschule“ aussehen könnte. Das möchten wir dann unserer Direktorin vorstellen. Und wer weiß, vielleicht erfüllt sich unser Traum!

Euch viel Glück für eure Traumschule

Deine Hannah

UNTERRICHTSIMPULSE UND -MATERIALIEN

Impuls: Vorlesen der Geschichte und Nutzung der Erzählungen und Materialien der vorherigen Wettbewerbe

Zum Einstieg lesen Sie den Kindern die Geschichte von Zuna vor oder erzählen sie frei. Nutzen Sie dabei je nach Bedarf die Erzählungen aus den vorherigen Wettbewerbsrunden, um Zuna für die Kinder als Identifikationsfigur lebendig zu gestalten. Die dazugehörigen Arbeitsblätter und Materialien können Sie ebenfalls ergänzend hinzuziehen. Sammeln Sie die Fragen, die die Kinder zu Zuna und ihrem Leben in Kamerun haben – auch wenn nicht alles immer sofort beantwortet werden kann.

Materialsammlung: www.eineweltfueralle.de/klassen1-6

- ➔ Bundeszentrale für politische Bildung: Hanisauland „Kamerun: Karte und Länderinformationen“
- 📄 Aufgabe: „Lies und male dazu“. Einfache Sätze aus dem Text regen die Kinder zum Malen eines eigenen Zuna-Bildes an.

Impuls: Viele Wege führen in die Schule

Mit Hilfe der Arbeitsblätter 2a und 2b schauen sich die Kinder den Schulweg von Zuna genauer an. Wie lange läuft Zuna und was sieht sie auf ihrem Weg zur Schule? Zum Vergleich mit Zuna malen die Kinder ihren eigenen Schulweg. Auch innerhalb der Klasse kann verglichen werden: Wer kommt zu Fuß, mit dem Fahrrad, dem Bus, dem Auto? Wie lang sind die Wege und was sehen die Kinder unterwegs? Die Materialien geben weitere Anhaltspunkte zu Schulwegen weltweit.

Materialsammlung: www.eineweltfueralle.de/klassen1-6

- 📄 Arbeitsblätter 2a und 2b: Viele Wege führen in die Schule...
- 📄 Klima-Bündnis: Schulwege in aller Welt
- 📄 Orientierungsrahmen für den Lernbereich Globale Entwicklung: Unterrichtsbeispiel „Neue Wege sehen...“, S. 126–131

Impuls: Mädchen und Jungen hier und anderswo

Zuna erlebt in ihrem Alltag klare Rollenverteilungen zwischen Mädchen und Jungen. Sie findet das nicht immer gerecht. Auch in Deutschland erfahren Kinder, dass Mädchen und Jungen nicht immer gleich behandelt werden. Manche erleben das sehr stark, andere weniger. Anhand des Arbeitsblatts „Kinderrechte“ können die Kinder an das Thema herangeführt werden. Der Blick auf die Kinderrechte zeigt, dass grundsätzlich keine Unterschiede in den Rechten für Mädchen und Jungen bestehen dürfen.

Materialsammlung: www.eineweltfueralle.de/klassen1-6

- 📄 Arbeitsblatt: WIE UNGERECHT!
- 📄 Gemeinsam für Afrika: Human Rights! Für alle. Immer. Überall.
- 📄 Macht Kinder stark für Demokratie: Kinderrechte machen Schule
- ➔ Younicef: Unterrichtsmaterialien zu Kinderrechten

Impuls: Eine Schule für alle

Jedes Kind hat das Recht auf Inklusion – unabhängig von Geschlecht, Religion, Herkunft und/oder einer Behinderung. Jedes Kind bringt seine individuellen Fähigkeiten und Fertigkeiten mit und benötigt ausreichend Raum für eine individuelle Entwicklung seiner Kompetenzen. Das Arbeitsblatt „Traumschule“ gibt Anleitung für die Entwicklung einer „persönlichen Traumschule“. Die Kinder bekommen so ein Gespür dafür, was die Gleichberechtigung aller Kinder in der Schule bedeutet.

Materialsammlung: www.eineweltfueralle.de/klassen1-6

- 📄 Arbeitsblatt: Tara wünscht sich Einiges für ihre „Traumschule“
- ➔ Deutsches Institut für Menschenrechte: Inklusion als Menschenrecht
- 📄 Aktion Mensch: Selbstbestimmtes Leben

Impuls: Der Umgang mit Wasser

Die Beschaffung von Wasser aus einem Brunnen, zum Waschen, Kochen und Trinken, ist in Kamerun eine alltägliche Aufgabe für Mädchen und Frauen. Damit die Kinder ein Gefühl für diese Leistung bekommen, können sie einen Kanister mit Wasser füllen und über eine bestimmte Distanz tragen. Finden die Kinder es gerecht, dass hauptsächlich Frauen und Mädchen für das Wasserholen verantwortlich sind? Von dem Projekt ausgehend kann eine Überleitung zum Thema Umgang mit Wasser weltweit geschaffen werden.

Materialsammlung: www.eineweltfueralle.de/klassen1-6

- 📄 Welthungerhilfe: Unterrichtsprojekt „Sauberes Wasser für alle“
- 📄 ARD Check-eins: Wassermangel – Süßwasser ist wertvoll wie Gold
- 📄 Lehrer-Online: Virtuelles Wasser
- ➔ bevez: Blaues Wunder: Inklusives Globales Lernen in der Grundschule (kostenpflichtig)



VIelfalt DER Kulturen

„Andere Länder, andere Sitten“ – kulturelle Unterschiede sind heutzutage nicht nur beim Blick auf andere Länder erfahrbar, sondern auch in unserem alltäglichen Miteinander. Wie und was feiern wir? Wie begrüßen sich Menschen weltweit? Was können wir beim Reisen in andere Länder lernen und wie werden wir dort gesehen? Das ist eine spannende Auseinandersetzung, bei der wir viel über- und voneinander lernen können.

Claudio aus Peru

Claudio ist 11 Jahre alt. Er lebt im Norden von Peru in einem kleinen Dorf in der Nähe von Cajamarca, der Provinzhauptstadt. Claudio wohnt zusammen mit seinen Eltern und drei weiteren Geschwistern in einer kleinen Hütte mit zwei Zimmern. Den größten Teil des Tages ist die Familie aber unterwegs. Claudio arbeitet auf dem Markt in der Stadt. Dort kann er viele Touristen beobachten, die durch Peru reisen. Eines Tages hat er so zwei Kinder aus Deutschland kennengelernt, die mit ihren Eltern auf Reisen waren. Die Freundschaft mit Anne und Paul hat sich so gut entwickelt, dass er die beiden sogar in Deutschland besuchen konnte. Das war aufregend und Claudio hat viel Neues kennengelernt. Zurück in Peru, wollen nun alle von ihm wissen, wie die Deutschen so sind. Eine schwierige Frage ...

Touristen sind komisch

„Diese Touristen!“ Lachend lässt sich Pedro neben Claudio auf einen Stuhl fallen. „Ich habe gerade wieder zwei Tonschalen für einen unglaublichen Preis verkauft“, erzählt er weiter. „Ich habe einfach einen Preis genannt und sie haben gar nicht gehandelt, sondern sofort bezahlt. Dabei bin ich doch so ein guter Händler!“ Pedro grinst. „Sag mal, Claudio, können die Deutschen nicht handeln?“ Da war sie wieder. So eine Frage, die Claudio gar nicht beantworten kann. „Die Deutschen?“ Er kennt ja nur Anne und Paul und ein bisschen von Frankfurt. Das war alles schon verwirrend genug. Claudio war in Deutschland „der aus Peru“. Er sollte was über Lima erzählen, die Hauptstadt von Peru, und wusste darüber gar nichts. Wie denn auch, er lebt ja weit weg von der Hauptstadt. Claudio schaut genervt: „Ach Pedro, ich weiß nicht, ob die Deutschen handeln können. An den meisten Dingen dort steht ein fester Preis auf einem Preisschild.“ Pedro amüsiert sich weiter: „Und dieses Küsschen geben beim Begrüßen. Hast du die Gruppe da vorhin gesehen – die sind doch niemals alle von einer Familie!“ Claudio schließt die Augen, er weiß, welche Frage jetzt von Pedro kommt. „Wie begrüßen sich denn die Deutschen?“ „Sie hüpfen auf einem Bein hin und her und klatschen dabei in die Hände“, sagt Claudio. Pedro stutzt, dann lacht er: „Okay, du weißt es nicht, ich hab es kapiert.“ Jemanden richtig zu begrüßen, ist schwer in einem anderen Land. Das hatte Claudio gemerkt. Mal wurde die Hand gegeben, mal sich in den Arm genommen, mal nur „Hallo“ gesagt, mal einfach gar nichts. Anne und Paul konnten es ihm auch nicht genau erklären. Und in Peru? Ist es da einfacher? Für Claudio schon, aber erklären kann er es auch nicht. Manches ist hier ähnlich, manches ganz anders. Das ist Claudio erst aufgefallen, als er in Frankfurt war.

Happy Birthday und andere Feste

Am spannendsten war für Claudio der Geburtstag von Paul. Eine Geschichte, die er auch Pedro immer wieder erzählen muss. Claudio hatte bei Paul im Zimmer übernachtet. Am Morgen von Pauls Geburtstag kamen Anne und Pauls Eltern ins Zimmer gestürmt und sangen: Happy Birthday to you ... Nach einem noch tolleren Frühstück als sonst und unglaublich tollen Geschenken ging es in die Schule. Paul hatte für jeden aus seiner Klasse etwas zu essen mit und bekam von der Lehrerin ein kleines Geschenk. Um 15.00 Uhr startete dann die Party. Zusammen mit sechs anderen Kindern aus seiner Klasse ging es in einen Kletterpark, wo man sicher angeseilt über Hängebrücken und Ähnliches turnte. Claudio erinnerte der Kletterpark an manche Wege durch die Berge in Peru – ohne Sicherheitsseil. Danach gab es wieder Kuchen und zum Schluss Würstchen mit Pommes. Wow! Und das alles sollte ein „normaler“ Kindergeburtstag sein!? Pedro staunte jedes Mal mehr bei der Erzählung. „Das hört sich toll, aber auch irgendwie anstrengend an“, meinte er. Das hatte Claudio damals auch zu Paul gesagt. Paul war erstaunt und meinte nur: „Schade, dass du nicht bis Weihnachten bleibst. Da ist tagelang richtig was los und dann erst das Weihnachtsfest selbst. Erst zu Hause, dann bei den Großeltern, dann manchmal noch bei Freunden der Eltern.“ „Warum feiert ihr nicht alle an einem Abend zusammen?“ wollte Claudio damals wissen. „So viel Platz haben wir hier gar nicht“, meinte Anne. Claudio hatte aber auch von Pauls Freunden erfahren, dass nicht alle immer so riesig feiern. Das kostet auch viel Geld. Das Wichtigste am Geburtstag und an Weihnachten sind die Familie und die Freunde – egal, was man dann isst oder wie man feiert. Das ist wohl gleich in Deutschland und in Peru.

Leckerli und Kuschkissen

„Und jetzt nochmal das mit dem Hund“, bettelte Pedro. Wie Hunde in Deutschland leben, davon konnte Pedro nicht genug erfahren. In ihrem Dorf gibt es auch Hunde, aber sie leben draußen, fressen die Reste von den Mahlzeiten der Menschen und passen auf die anderen Tiere auf. Manchmal spielen die Kinder mit den Hunden. In Deutschland hatte Claudio aber etwas ganz anderes erlebt. Pauls bester Freund hatte einen braunen Labrador mit Namen Schoko. Schoko war überall dabei und lag als erster im Bett der Jungen, wenn Claudio bei Pauls Freund übernachtete. „Sag nochmal, was der Hund alles hat“, wollte Pedro wissen. „Ein Kuschkissen, verschiedenes Spielzeug, mehrere Leinen, eigenes Essgeschirr, ein Halsband, an dem seine Adresse hängt.“ Claudio genoss diese Aufzählung und Pedro staunte wieder und wieder. „Noch toller ist der Supermarkt nur für Tiere“, erzählte Claudio weiter. Pedro war an dieser Stelle immer misstrauisch. „Jetzt denkst du dir was aus“, bemerkte er. „Nein, ehrlich nicht – wir waren da einkaufen“, schwor Claudio. „Da gibt es unglaublich viele Sachen für Tiere – nicht nur für Hunde.“ Pauls Schwester war auch ein großer Fan von Hunden. Sie hatte ein Buch über Hunde und zeigte Claudio auch, dass es in Deutschland auch Hunde gibt, die arbeiten. Die meisten Hunde aber taten nichts. Anne war überhaupt eine große Tierexpertin. Sie konnte Claudio im Zoo sogar Tiere aus Peru zeigen, die er noch nie gesehen hatte, zum Beispiel einen Tapir. Anne nahm über ein Projekt im Zoo an einer großen Umweltaktion teil. Wenn sie davon redete und sich für bedrohte Tierarten in aller Welt einsetzte, wurde sie ganz rot – so wichtig war ihr das. Claudio fand das genau so beeindruckend wie Schoko mit seinem Spielzeug. Pedro interessierte das leider weniger. Er grinste immer nur albern, wenn Claudio von Anne erzählte. Claudio hätte gerne gewusst, ob es in Peru solche Umweltprojekte gibt, oder wer sich für die Tiere dort einsetzt. Er wusste nur noch nicht, wen er dazu befragen konnte. Seinen Freund Pedro bestimmt nicht. Der wünschte sich eher so einen Schoko mit eigenem Spielzeug.

UNTERRICHTSIMPULSE UND -MATERIALIEN

Impuls: Vorlesen der Geschichte und Nutzung der Erzählungen und Materialien der vorherigen Wettbewerbe

Zum Einstieg lesen Sie den Kindern die Geschichte von Claudio vor oder erzählen sie frei. Nutzen Sie dabei je nach Bedarf die Erzählungen aus den vorherigen Wettbewerbsrunden, um Claudio für die Kinder als Identifikationsfigur lebendig zu gestalten. Die dazugehörigen Arbeitsblätter und Materialien können Sie ebenfalls ergänzend hinzuziehen. Sammeln Sie die Fragen, die die Kinder zu Claudio und seinem Leben in Peru haben – auch wenn nicht alles immer sofort beantwortet werden kann.

Materialsammlung: www.eineweltfueralle.de/klassen1-6

- Arbeitsblatt: Eine Welt in der Schule: Länderinformation und Karten zu Peru
- Aufgabe: „Lies und male dazu“. Einfache Sätze aus dem Text regen die Kinder zum Malen eines eigenen Claudio-Bildes an.

Impuls: Andere Länder, andere Sitten

Sobald ein Kind ein neues Umfeld außerhalb der Familie kennen lernt (spätestens im Kindergarten oder in der Grundschule), lernt es durch die anderen Kinder verschiedene Werte und Umgangsformen kennen: Begrüßungs- und Essrituale, der Umgang mit Zeit und Pünktlichkeit – all das eignet sich gut für eine erste Wahrnehmung von Vielfalt und den Umgang damit. Starten Sie mit dem Arbeitsblatt „Begrüßungsformen“ als eine Einführung in das Thema und nutzen Sie weiterführende Materialien zu Essgewohnheiten und Gesten weltweit.

Materialsammlung: www.eineweltfueralle.de/klassen1-6

- Arbeitsblatt: Werte entdecken!
- GEOLino: Kultur mal anders: Gesten aus aller Welt
- Eine Welt in der Schule: Sprechende Hände (Heft 3/2009)

Impuls: Feiertage hier und anderswo

Fest- und Feiertage haben ihren festen Platz im Jahreslauf und werden im Schulalltag regelmäßig behandelt. Für die Kinder ist natürlich ihr Geburtstag ein Jahreshöhepunkt – aber schon dazu gibt es ganz unterschiedliche Rituale in den Familien. Anhand des Arbeitsblatts „Feiertage“ können die Kinder Ideen sammeln, was ihnen an ihrer Geburtstagsfeier wichtig ist und wie Kindern in anderen Ländern diesen Tag feiern. Auch andere weltweite Feste unterschiedlicher Kulturen können in diesem Zusammenhang recherchiert und besprochen werden.

Materialsammlung: www.eineweltfueralle.de/klassen1-6

- Arbeitsblatt: Happy Birthday: Wir feiern Geburtstag!
- Weltweit Wichteln: Feste feiern mit Kindern in aller Welt
- Weihnachten weltweit: Weihnachtsfeste in der Welt

Impuls: Haus- und Nutztiere – hier und anderswo

Das Thema Haus- und Nutztiere ist Teil des regulären Sachunterrichts. Vor allem am Beispiel Hund und Katze können Kinder nachvollziehen, dass heute klassische Haustiere zunächst auch bei uns eher als Nutztiere gehalten worden sind. Eine kulturelle Besonderheit der Industrieländer ist, dass viel Zeit und Geld in Haustiere investiert wird. Recherchieren Sie mit den Kindern zu Tierschutz und der Haltung und Nutzung von Tieren in anderen Ländern.

Materialsammlung: www.eineweltfueralle.de/klassen1-6

- Arbeitsblatt: Der Hund
- Vier Pfoten: Starke Pfoten machen Tierschutz
- Lehrer-Online: Schafe und Hütehunde

Impuls: Reisen in ein anderes Land

Viele Kinder im Grundschulalter haben heute schon Reiseerfahrungen. Oft waren sie sogar in weit entfernten Ländern. Nutzen Sie das Arbeitsblatt „Reiseerfahrungen“, um mit den Kindern zu sammeln, welche Länder sie schon bereist haben und was in diesen Ländern vertraut oder fremd war. Lassen Sie die Kinder einen klassischen Reiseführer über ihre eigene Umgebung erstellen: So entsteht ein interessanter Perspektivenwechsel hinsichtlich eigener Sprache, Essen, Kultur.

Materialsammlung: www.eineweltfueralle.de/klassen1-6

- Arbeitsblatt: Wenn einer eine Reise tut – dann kann er was lernen
- Lehrer-Online: Kinderreiseführer erstellen
- Verbraucherinitiative, VCD und WWF: Reisekompass – Bewusst reisen





Themen wie Umweltverschmutzung, Ungerechtigkeit und Knappheit der Ressourcen betreffen uns alle gleichermaßen. Schulbildung, ausreichende Ernährung, Schutz vor Gewalt – das ist in vielen anderen Ländern keineswegs selbstverständlich. Ein Blick auf die Kinderrechte zeigt, dass alle Kinder die gleichen Rechte haben sollten. Was können wir gemeinsam tun, um diese Rechte weltweit zu schützen und die Welt gerechter zu gestalten?

Die Planung eines Schulaustausches

Langsam hat Tara keine Lust mehr zu warten. Seit fast drei Stunden sitzt sie nun vor der Schule. Hoffentlich kommt der Direktor bald! Er hatte fest versprochen, heute mit Tara und ihrer Klassenlehrerin über den Schulaustausch zu reden. Seit Wochen ist sie von dieser Idee begeistert, die ihr auf dem Rückflug von Deutschland nach Indien gekommen ist. Sie wollte Johanna unbedingt wiedersehen und ihr ihr Leben in Indien zeigen. Aber auch die Klimakids an Johannas Schule hatten sie fasziniert. Was Kinder alles für Aktionen machen können! Gleich nach ihrer Rückkehr war sie zum Direktor ihrer Schule gegangen. Zum Glück hatte Johanna Tara per E-Mail einen Zeitungsausschnitt aus Deutschland geschickt. Darin wurden die Klimakids, die Schule und auch die Direktorin in Deutschland sehr gelobt. Tara hatte den Text sofort ausgedruckt und dem Direktor gezeigt. Der wurde neugierig und heute wollte er endlich mit ihr über einen Besuch aus Deutschland reden.

Endlich kommt der Direktor und auch die Lehrerin. Tara kann das Auto schon von Weitem hören. Sie gehen gemeinsam in sein Büro, und bevor Tara etwas sagen kann, holt ihr Schuldirektor eine lange Frageliste aus seinem Schreibtisch. Puh, das wird anstrengend, denkt Tara ...

Als Tara wieder draußen auf dem Schulhof steht, atmet sie erst einmal tief durch. Geschafft! Der Austausch wird stattfinden – aber nun gibt es sehr viel zu planen. Zehn Klimakids und zwei Lehrkräfte aus Deutschland kommen für drei Wochen nach Indien. Tara rennt sofort zu ihrem Onkel. Der hat ein Büro und Tara darf dort Mails an Johanna schreiben. Johanna muss jetzt sofort mit ihrer Direktorin und natürlich den Klimakids reden!

Tara aus Indien

Tara ist 14 Jahre alt und lebt in einer kleinen Stadt in Indien. Sie hat zwei jüngere Schwestern und einen großen Bruder. Eltern, Kinder und Großeltern wohnen zusammen in einer Wohnung mit drei Zimmern. Tara musste die Schule eine Zeit lang unterbrechen, da die Eltern nur für ihre Brüder das Schulgeld bezahlen konnten. Zum Glück hat eine Tante aus der Stadt ihr den Schulbesuch weiter finanziert. Über ihre Lehrerin erfuhr Tara dann von der Kinderbewegung für Klimagerechtigkeit in Indien. Über diese Organisation konnte sie sogar nach Deutschland zu Johanna und den Klimakids reisen.

Hungrig kann man nicht lernen

Endlich ist Johanna in Indien. Seit vier Tagen besucht sie mit einer Gruppe Taras Schule und darf natürlich bei Tara wohnen. Die anderen Kinder wohnen auch in Gastfamilien. Alle freuen sich, sind neugierig und sehr bemüht, dass es jedem gut geht. Doch heute ist die Stimmung irgendwie angespannt. Die Gruppe aus Deutschland steht auf dem Schulhof und scheint etwas zu diskutieren. Dann geht Johanna verlegen auf Tara zu. „Was ist denn mit euch los?“, will Tara wissen. „Wir haben Hunger und können uns in der Schule gar nicht konzentrieren“, sagt Johanna. „Einige von uns mögen das Frühstück nicht, und dann dauert es sehr lange, bis es wieder etwas zu essen gibt.“ „Stimmt“, erinnert sich Tara, „in Berlin konnte man Essen kaufen und in eurer Schule lag sogar Essen im Mülleimer.“ Johanna seufzt: „Ja, das ist auch nicht gut. Aber auch bei uns kommen manche ohne Frühstück in die Schule und sind hungrig. Der Weltladen in der Schule verkauft ein leckeres Frühstück und hat kostenloses Obst – einige mögen das aber nicht und es fliegt immer noch zu viel in den Müll.“ „Na ja“, grinst Tara. „So ist es nun mal, wenn man Hunger hat. Man denkt nur noch ans Essen und kann sich nicht konzentrieren. Durst ist noch schlimmer – aber Wasser gibt es an unserer Schule zum Glück genug.“ Tara verspricht Johanna und den anderen, Brot zu organisieren. Inzwischen sind auch einige von Taras Mitschülern hinzugekommen. Eine spannende Diskussion über Essen in Deutschland, in Indien und anderen Ländern entsteht. Einig sind sich aber alle, dass in den Gastfamilien nicht gemeckert werden darf. Auf so einer Reise muss man eben auch mal ein ungewohntes Frühstück essen.

Aktionen und Zukunftsträume

In der nächsten Woche besuchen die Kinder aus Deutschland mit Tara eine Textilfabrik. Die Klimakids wollten gern sehen, von wem ihre T-Shirts und Hosen eigentlich gemacht werden und wie es in so einer Fabrik aussieht. Der Besitzer ist sehr stolz auf seine moderne Fabrik. Er hat mit Unterstützung einer Organisation eine gute Klimaanlage in seinem Gebäude installiert und achtet auf regelmäßige Pausen bei der Arbeit. Auch einige der Näherinnen erzählen in der Pause, wie froh sie über diese guten Arbeitsbedingungen sind. Und trotzdem sind die Klimakids auf der Rückfahrt sehr still. Die Arbeiterinnen in der Fabrik sind kaum älter als sie. In Deutschland müssten viele noch in die Schule gehen. Die Arbeit ist eintönig und anstrengend. Am meisten staunen sie, dass die Arbeiterinnen so froh sind, überhaupt eine Arbeit zu haben, und besonders eine in dieser modernen Fabrik.

Am nächsten Tag in Taras Schule entwickeln alle zusammen einen Aktionsplan unter dem Motto „Happy Life for all People“. Das ist anspruchsvoll, aber Taras Lehrerin sagt: „Ohne Träume kann man keine Zukunft gestalten.“ Überrascht sind alle, wie schnell die Ideen sprudeln, und vor allem, dass die deutschen und die indischen Schülerinnen und Schüler fast das Gleiche für ihre Zukunft wünschen, obwohl sie doch so unterschiedlich leben! An diesem Aktionsplan wollen alle unbedingt weiterarbeiten. Per Mail sollen später dann Aktionen und Ergebnisse ausgetauscht werden.

Tara und Johanna sind ganz begeistert. „Hättest du gedacht, dass uns so viel gemeinsam einfällt?“, fragt Tara ihre Freundin. „Nein“, meint Johanna. „Es wäre doch super, wenn wir noch mehr Leute mit unseren Ideen anstecken“, ergänzt sie. „Vielleicht auch einige Erwachsene – die vergessen das Träumen ja manchmal.“ Tara und Johanna müssen grinsen. Gerade hetzt der Direktor an ihnen vorbei und hat bestimmt wieder ganz wichtige Listen abzuarbeiten.

UNTERRICHTSIMPULSE UND -MATERIALIEN

Impuls: Vorlesen der Geschichte und Nutzung der Erzählungen und Materialien der vorherigen Wettbewerbe

Zum Einstieg lesen Sie den Kindern die Geschichte vor oder erzählen sie frei. Nutzen Sie dabei je nach Bedarf die Erzählungen aus den vorherigen Wettbewerbsrunden, um Tara für die Kinder als Identifikationsfigur lebendig zu gestalten. Die dazugehörigen Arbeitsblätter und Materialien können Sie ebenfalls ergänzend hinzuziehen. Sammeln Sie die Fragen, die die Kinder zu Tara und ihrem Leben in Indien haben – auch wenn nicht alles immer sofort beantwortet werden kann.

Materialsammlung: www.eineweltfueralle.de/klassen1-6

- ☞ Eine Welt in der Schule: Länderinformation und Karten zu Indien
- ☞ Aufgabe: „Lies und male dazu“. Einfache Sätze aus dem Text regen die Kinder zum Malen eines eigenen Tara-Bildes an.

Impuls: Planung einer Reise von Deutschland nach Indien

Durch die fiktive Planung einer Reise stellen sich die Schüler automatisch viele Fragen. Anhand des Arbeitsblatts „Reisevorbereitungen“ können die Schüler spielerisch Informationen über Indien erarbeiten. Welche Landschaft, welches Klima, welches Essen, welche Regeln erwarten uns in Indien? Wie kommen wir dahin, welche Kosten entstehen, was brauchen wir für die Reise? Wie viel Zeit müssen wir einplanen? Was erwarten die Gastgeber von uns und was erwarten wir von dieser Reise? Wie können wir uns verständigen?

Materialsammlung: www.eineweltfueralle.de/klassen1-6

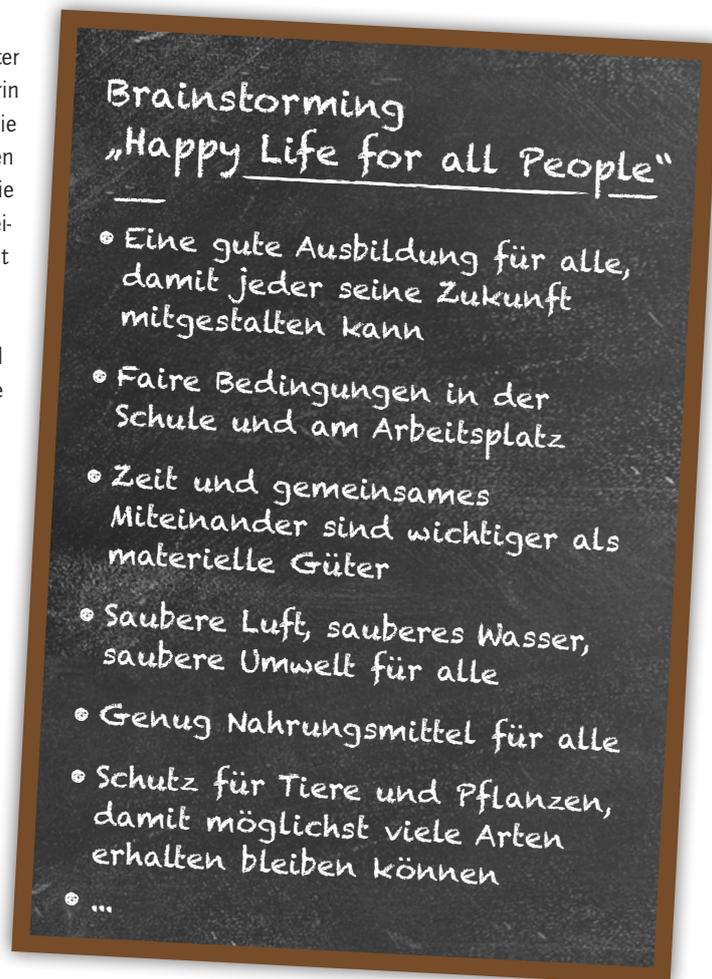
- ☞ Arbeitsblatt: Hurra, wir fliegen nach Indien!
- ☞ Eine Welt in der Schule: Indien – Material zu Sprache, Landschaft und Schulalltag (Heft 3/2010)

Impuls: Essen und Trinken zum Wohle aller Menschen

In unserem Land steht Nahrung ständig zur Verfügung, große Fast-Food-Ketten gibt es in fast allen Ländern der Welt und die Lebensmittelindustrie denkt sich ständig neue Verführungen aus. Die Schüler erkennen mithilfe der Materialien, dass „satt werden“ nur ein kleiner Aspekt unserer Nahrungsgewohnheiten ist. Über Themen wie Verpackungsmüll und Lebensmittelverschwendung können die Kinder an einen nachhaltigen Umgang mit Lebensmitteln herangeführt werden.

Materialsammlung: www.eineweltfueralle.de/klassen1-6

- ☞ Arbeitsblatt: Essen zum Wohle aller Menschen
- ☞ Welthungerhilfe: Die Welt isst nicht gerecht – ändern wir's!
- ☞ Gemeinsam für Afrika: Schluss mit Schmutzig!



Impuls: Was können wir gemeinsam tun?

Überall auf der Welt gibt es Aktivisten, die sich für eine gerechtere Welt einsetzen. Ansatzpunkte für Verbesserungen gibt es viele. Die Schüler recherchieren, was es in unserem Land für Aktivitäten gibt und wer diese koordiniert und vorantreibt (Nichtregierungsorganisationen, Bürgerinitiativen, Vereine, etc.). Ähnliche Strukturen gibt es in Indien – vergleichbare Projekte können mit Blick auf internationale Treffen und Abkommen wie Weltklimagipfel, Menschen- und Kinderrechte vorgestellt werden.

Materialsammlung: www.eineweltfueralle.de/klassen1-6

- ☞ Arbeitsblatt: Was können wir gemeinsam tun?
- ☞ Plan: Das Spiel zur UN-Kinderrechtskonvention
- ☞ Bundeszentrale für politische Bildung: Grundrechte: Grundsätzlich gemeinsam, friedlich und gerecht (Heft 4/2008)
- ☞ Brot für die Welt: „Endlich Kind sein“ – Projekte in Indien
- ☞ CARE: Die Abenteuer der kleinen Mi: Klimawandel - Was ist das eigentlich?

Impuls: Herstellung von Kleidung

Die aktuelle Trendkleidung ist ein zentrales Thema für Schülerinnen und Schüler. Identifikation und Gruppenzugehörigkeit werden darüber gelebt. Gleichzeitig ist Mode ein verbindendes Thema mit Kindern und Jugendlichen aus anderen Ländern. Anhand des Arbeitsblatts zum T-Shirt kann eine Vielzahl von Aspekten für einen nachhaltigen Konsum, wie Produktionsbedingungen, Kinderarbeit, Einsatz von Chemie, Löhne und Verwertung von Altkleidern, angesprochen werden.

Materialsammlung: www.eineweltfueralle.de/klassen1-6

- ☞ Arbeitsblatt: T-Shirt
- ☞ Ökoprojekt Mobilspiel: Marken, Mode und Moneten
- ☞ Kindernothilfe: Kinderarbeit – Schuftan, um zu überleben





Welche Sichtweise wir auf die Welt haben, hängt von unserer Herkunft und unseren Lebensbedingungen ab. In einer globalisierten Welt ist es wichtig, die Vielfalt in der Einen Welt zu erkennen und Gemeinsamkeiten und Unterschiede richtig einzuordnen: Wie leben wir in der Welt zusammen und wie lässt sich dieses Zusammenleben gerechter gestalten? Wie empfinden wir Vertrautes und Fremdes und wie gehen wir damit um? Der Schulwettbewerb des Bundespräsidenten zur Entwicklungspolitik ruft Schüler aller Jahrgangsstufen im Schuljahr 2015/2016 mit dem Thema „Umgang mit Vielfalt“ auf, sich angesichts der globalen Chancen und Herausforderungen reflektiert und kreativ mit Unterschieden und Gemeinsamkeiten in der Einen Welt auseinanderzusetzen.

Schulklassen, Schülerteams, Arbeitsgemeinschaften sowie Lerngruppen aller Art an deutschen Schulen im In- und Ausland können Wettbewerbsbeiträge einreichen. Außerdem werden in der Kategorie 5 (Schulpreis) Schulen für langfristiges Engagement geehrt. Um diesen Preis können Sie sich mit Ihrer ganzen Schule bewerben, auch zusätzlich zu Einsendungen in Kategorie 1 bis 4.

Einsendeschluss: 1. März 2016

Es gilt das Datum des Poststempels.

Die Einsendekategorien

- » Kategorie 1: Klassen 1 bis 4
- » Kategorie 2: Klassen 5 bis 7
- » Kategorie 3: Klassen 8 bis 10
- » Kategorie 4: Klassen 11 bis 13
- » Kategorie 5: Schulpreis

Die Preise

Für Klassen, Schülerteams, Arbeitsgruppen etc. gibt es über einhundert Preise im Gesamtwert von über 50.000 Euro zu gewinnen. Dabei werden Schulen, die sich erfolgreich für den Schulpreis bewerben, mit Geldpreisen im Gesamtwert von 25.000 Euro ausgezeichnet. Jeder Teilnehmer erhält eine namentliche Urkunde des Bundespräsidenten. Außerdem lädt der Bundespräsident Delegationen der Gewinnerteams zur Preisverleihung ins Schloss Bellevue ein, um ihnen ihren Preis gemeinsam mit dem Bundesminister für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung persönlich zu überreichen.

Kategorien 1 bis 4:

- » 4 x 2.000 Euro
- » 4 x 1.000 Euro
- » 4 x 500 Euro
- » 100 x 100 Euro

Schulpreis:

- » 5 x 5.000 Euro
- » 10 x 200 Euro

Schüleraustausch

Zusätzlich können Sie innerhalb der Schulpreiskategorie die Unterstützung eines Schüleraustausches mit einem Entwicklungsland im Rahmen des Entwicklungspolitischen Schulaustauschprogramms „ENSA“ gewinnen. Dazu muss eine Schulpartnerschaft mit Ihrer Schule bestehen und Ihre Schüler müssen mindestens 15 Jahre alt sein.

Sonderpreis der Nichtregierungsorganisationen

Außerdem gibt es wieder einen Sonderpreis zu gewinnen. Dieser Preis wird von den zivilgesellschaftlichen Partnern des Wettbewerbs, der Kindernothilfe, der Deutschen Welthungerhilfe, CARE Deutschland-Luxemburg und Plan International Deutschland ausgelobt. Unter dem Titel „Hoffnungsträger“ werden Beiträge ausgezeichnet, die in besonderer Weise zeigen, wie sich Schüler mit der Perspektive von Kindern und Jugendlichen in den Partnerlän-

dern auseinandersetzen. Dabei geht es darum, welche wichtigen und positiven Wirkungen diese Vielfalt auch auf uns hat. Die Beiträge sollen die aktive Rolle von Kindern und Jugendlichen in Afrika, Asien oder Lateinamerika beleuchten, die sich für ihre Rechte einsetzen, beispielsweise in Programmen gegen den Klimawandel. Außerdem sollen die Beiträge erkennen lassen, welche Handlungsansätze die deutschen Schüler bei sich selbst sehen, um diese positiven Ansätze und Wirkungen in der globalen Vielfalt zu erhalten und zu stärken.

Die Wettbewerbsbeiträge schicken Sie an:

Schulwettbewerb des Bundespräsidenten zur Entwicklungspolitik
Geschäftsstelle | ENGAGEMENT GLOBAL gGmbH
Tulpenfeld 7
53113 Bonn

Bitte füllen Sie für jeden Wettbewerbsbeitrag ein Teilnahmeformular online aus. Das Teilnahmeformular ist Bestandteil Ihres Wettbewerbsbeitrags; die Angaben des Teilnahmeformulars fließen in die Wertung ein.

www.eineweltfueralle.de/mitmachen

Bei Fragen zur Beitragserstellung oder zu den Teilnahmebedingungen können Sie sich gerne an unsere Geschäftsstelle wenden.

Kontakt

Katja Winter, Projektleitung
Nicola Fürst-Schuhmacher, Bundeskoordination
Telefon: (0228) 20717-347 | Fax: (0228) 20717-321
E-Mail: schulwettbewerb@engagement-global.de

Unterrichtsmaterial für die Klassen 1 bis 6 und die Klassen 7 bis 13 können Sie bestellen unter:

www.eineweltfueralle.de/unterrichten/printmaterial-bestellen

Alternativ können Sie auch per E-Mail bestellen:

schulwettbewerb@engagement-global.de

Impressum

Hinweis: Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird bei Nennung mehrerer Personen (z. B. Schüler, Lehrer) durchgehend die männliche Form benutzt. In diesen Fällen sind natürlich auch immer Mädchen und Frauen gemeint.

Herausgeber, Konzept und Redaktion: Schulwettbewerb des Bundespräsidenten zur Entwicklungspolitik | Geschäftsstelle | ENGAGEMENT GLOBAL gGmbH | Tulpenfeld 7 | 53113 Bonn | www.engagement-global.de | www.eineweltfueralle.de

Text und Erprobung: Andrea Pahl, Projekt „Eine Welt in der Schule“ / Grundschulverband e.V.

Konzept, Redaktion und Gestaltung: Kreativ Konzept - Agentur für Werbung GmbH | www.kreativ-konzept.com

Druck: Köllen Druck + Verlag GmbH

Bildnachweis: ENGAGEMENT GLOBAL gGmbH, Fotograf: Christoph Papsch

